

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 7. März 1889.

## Erfolgsgeschäft von 1889 betreffend.

Wegen **Selbstermächtigung von Ansprüchen auf Zurückstellung von Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse** enthält die deutsche Wehordnung vom 22. November 1888 (Reg.-Bl. Nr. 3 von 1889) in § 32 folgende Bestimmungen:

- 1) Zurückstellungen in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse finden auf Ansuchen (Reklamation) der Militärpflichtigen oder deren Angehörigen statt.
- 2) Es dürfen vorläufig zurückgestellt werden:
  - a. die einzigen Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister;
  - b. der Sohn eines zur Arbeit und Aussicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist;
  - c. der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen, oder in Folge derselben erwerbsunfähig gewordenen oder im Kriege an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann;
  - d. Militärpflichtige, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist;
  - e. Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Anlagen, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärpflichtigen vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist. Auf Inhaber von Handelshäusern entsprechend dem Umfang findet diese Vorschrift sinngemäße Anwendung;
  - f. Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden;
  - g. Militärpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben.
- 3) Können zwei arbeitsfähige Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister nicht gleichzeitig entbehrlich werden, so ist einer von ihnen zurückzustellen, bis der andere entlassen wird. Spätestens nach Ablauf des zweiten Militärpflichtjahres ist der einwilligen Zurückgestellte einzustellen und gleichzeitig der zuerst Eingestellte zu entlassen. Diese Bestimmung findet auf Nr. 2b entsprechende Anwendung.
- 4) Durch Verheiratung eines Militärpflichtigen können Ansprüche auf Zurückstellung nicht begründet werden. Da die bisher verwilligten Zurückstellungen nur auf 1 Jahr Gültigkeit hatten, so sind auch etwaige Ansprüche Militärpflichtiger der Jahrgänge 1867 und 1868 auf weitere Berücksichtigung neuer wieder geltend zu machen und sind in diesem Falle die **oberamtlichen Vorkosten zu verlangen**.

Diesjenigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung erheben wollen, haben dieselben womöglich so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der Erfassungskommission erhoben werden können. Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden (welche obrigkeitlich beglaubigt sein müssen) und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Wenn die Reklamation darauf beruht, daß Eltern, Großeltern u. z. zur Arbeit und Beaufsichtigung ihres Guts, resp. Gewerbebetriebs unfähig seien, so müssen dieselben zur Vorstellung im Musterungstermin sich einfinden. Wenn die Vorstellung wegen Krankheit nicht möglich ist, so ist das Zeugnis eines approbierten Arztes beizubringen.

Sodann wird nach Vorchrift des Erlasses des R. Oberreferentenrats vom 1. März 1881, Ziffer 115 darauf aufmerksam gemacht, daß die kurze Dienstzeit der Trainfahrer im Frieden nie eine Veranlassung werden darf, einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Trainfahrer auszuheben und

- 1) die kurze Dienstzeit der Trainfahrer im Frieden nie eine Veranlassung werden darf, einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Trainfahrer auszuheben und
- 2) Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgesuchs vorgetragenen Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind.

Vorsiehendes haben die Ortsvorsteher in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise zu veröffentlichen.

**Innerhalb 8 Tagen ist Vollzugsbericht hierüber anher zu erstatten.**

## Exprobt.

Fortsetzung.

Hiermit hatte sie das Ende einer Seite erreicht und mußte das Blatt umwenden; das angeführte Citat war aus dem „Sturm“, und stand als einzige Zeile auf der letzten Seite mit den Worten:

„Ich bin Ihr Weib wenn Ihr mich haben wollt!“

Als sie dies schrieb, vergaß sie den Absofaten und dachte einzig nur an das Glück welches sie vermöge ihrer plötzlich so verbesserten Vermögensverhältnisse nun einem Manne bereiten konnte, den sie hoch achtete und innig verehrte. Vielleicht ließ eine Regung von bewußter Selbstaufopferung, welche sie damit beging, daß sie ihr eigenes Ich und ihr gegenwärtiges und künftiges Vermögen einem Manne schenkte, gegen welchen die Natur so granam und stiefmütterlich gewesen war, ihren Entschluß noch ein besonderes Anhängen von Entschlossenheit. Sicherlich vergaß sie für eine

Welle den Absofaten und seine scharfen, lauernden Blicke, denn sie schlug die feuchten Augen voll Nührung zum Himmel auf und ein Ausdruck engelstüher Herzensgüte strahlte in Wirklichkeit auf einen Moment von ihrem lieblichen Gesicht und verklärte dasselbe, so lange er dauerte, mit einer wunderbaren, ergreifenden Schönheit. Herr Reichardt war ganz betreten, und es blieben ihm beinahe mitten in der Rede die Worte aus. Fanny aber sammelte sich plötzlich wieder, versiegelte abermals ihren Brief und gab ihn mit einer Miene voll Selbstbeherrschung und mit ihrem gewöhnlichen Tone freundlicher Bitte Herrn Reichardt, der sich nun empfahl.

„Sagen Sie sich und ich will Ihnen alsdann von Anfang bis zu Ende den ganzen Vorgang erzählen“, entgegnete Herr Reichardt. Zunächst muß ich Ihnen sagen, daß Fräulein Sternberg bei meinem Eintritt einen Brief in der Hand hatte, welchen Sie bei Seite legte, um mit mir zu sprechen. . . .“

„Einen Brief für mich, ohne Zweifel!“ rief Logau in großer Aufregung; „ich will sogleich zur Post schicken. . . .“

Herr Reichardt wanderte rüftig der Stadt zu, aber an mehreren Briefladen vorüber, ohne den anvertrauten Brief hinein zu werfen. Vielleicht hatte er es vergessen; doch nein! es spielte ihm ein geheimnißvolles Lächeln um seine schmalen Lippen, als er, an einem öffentlichen Plaz angehalten, wo Drofsäfen standen, sich in eine derselben warf und dem Kutscher dieselbe Straße

und Hausnummer angab, welche er von der Adresse des Briefes herunter las. Kannte er denn Herrn Logau? Diese Frage war sogleich entschieden, als der Reisewagen vor Herrn Logau's Wohnung hielt und Herr Reichardt zu diesem ins Zimmer trat, worin derselbe in einem Zustand außerordentlicher Aufregung auf und ab gieng. Logau eilte auf den Anwalt zu, ergriff seine Hand, drückte sie krampfhaft und rief: „Was bringen Sie mir? Wie hat Sie Ihre Mitteilung aufgenommen?“

„Sagen Sie sich und ich will Ihnen alsdann von Anfang bis zu Ende den ganzen Vorgang erzählen“, entgegnete Herr Reichardt. Zunächst muß ich Ihnen sagen, daß Fräulein Sternberg bei meinem Eintritt einen Brief in der Hand hatte, welchen Sie bei Seite legte, um mit mir zu sprechen. . . .“

„Einen Brief für mich, ohne Zweifel!“ rief Logau in großer Aufregung; „ich will sogleich zur Post schicken. . . .“

Fortsetzung folgt.

## Rohrbraun. Liegenschafts-Verkauf.

Die in Nr. 25 dieses Blattes vom 26. Febr. d. J. ausgeschriebene Gebäulichkeiten und 22 a 27 am Baumacker kommen am nächsten **Samstag den 9. März, mittags 1 Uhr** auf hiesigem Rathaus zum 2ten mal in Aufsteich. Dasselbe ist angekauft zu 2600 M.

Auswärtige Liebhaber haben sich mit beglaubigten Vermögenszeugnissen zu versehen.

Schultzeiß Illg.

**Schorndorf.**

**Schürzen** für Kinder, Konfirmanden und Erwachsene.

**Corsetten** von 75 Pfg. an bis zu den besten Qualitäten.

**Tricot-Tailen, Handschuhe.** weise seidene, Schälchen, Rüschen, Knaben & Herrenkragen, Cravatten schwarz und farbig, Hosenträger, Kinderträger von 15 Pfg. an, Gummiherrenträger von 50 Pfg. an empfiehlt in grösster Auswahl

**Heinrich Maier** gegenüber der Tabakfabrik.

**Schorndorf.**

## Dankagung.

Für die vielen und wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Krankenlager und Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters, **Josef Seybold, Gutmacher**, für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagt den tiefgefühltesten herzlichsten Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen: die Witwe: **Christiane Seybold, geb. Rich.**

Ludwigsburg-Wilddbad.

## Unentgeltliche Aufnahme armer leidender Kinder in die Herrnhilfe zu Wilddbad.

Zu diesem Zwecke sind an die Unterzeichneten vor dem 10. März folgende zwei Zeugnisse, welche von hier aus der Kgl. Badkommission übermittelt werden, einzufenden:

1. ein ärztliches Zeugnis — auszufüllen von einem geprüften Arzt über Natur und Gang der bisherigen Krankheit, sowie über bisher angewendete Mittel.
2. ein Armutzeugnis — auszufertigen vom Gemeinderat und zu beglaubigen vom Kgl. Oberamt. Inhalt: Name und Alter des Kindes, Name und Stand der Eltern, Nachweis der pekuniären Unterstützungsbedürftigkeit; zugleich ist nachzuweisen, daß auch die Gemeinde nicht in der Lage ist, vollständig für die Kosten einzustehen, daß jedoch außerordentliche Kosten, z. B. die der Hin- und Herreise oder unerwartet verlängerten Aufenthalts im Bad und dergl., entweder von der unterstützungspflichtigen Gemeinde oder von den Eltern unsehrbar übernommen werden. (Gedruckte Formulare zu diesem Armutzeugnis können von der W. Kohlhamer'schen Buchdruckerei in Stuttgart und auch von den Unterzeichneten bezogen werden.)

Auf besagte, richtig abgefaßte Zeugnisse hin erhält jedes bis zu 15 Jahre alte Kind, vorausgesetzt, daß keine Krankheit laut ärztlichen Zeugnisses vom Wilddbad eine Besserung erwarten läßt, 4 Wochen lange freie Kost, Bäder, Wohnung und Arzneien.

Durch Vermittlung unserer Anstalten können übrigens arme kranke Kinder auch während der Sommer-Monate zu unentgeltlicher Badetur angemeldet und aufgenommen werden.

Der Vorstand der W. Werner'schen Kinderheilanstalt: Frau Emilie Fischer.

Der Vorsitzende des Komitees: Garnisonsprediger W u m.

Sogleich oder bis Georgii sucht **eine tüchtige Hausmagd.** Suche 10 Paar gut feld. **Tauben** zu kaufen. Näheres durch d. Red.

Zu erfragen bei der Redaktion.

**Geradsetten.**

Die mir anlässlich des Ablebens meiner lieben Frau von allen Seiten zugekommenen Teilnahmebezeugungen einzeln zu beantworten, ist mir nicht möglich, und ich sage deshalb auf diesem Wege allen, welche mein und meiner Kinder in den vergangenen schweren Tagen so freundlich gedachten, tiefgefühltesten Dank.

**Schultzeiß Schloz.**

**Blondin's Arena.**

**Nach 3 Vorstellungen.**

**Dienstag große Extra-Vorstellung** mit ausgewähltem Programm. Anfang 8 Uhr. Abtunstungsvollst.

**Henry Blondin, Direktor.**

Nur reinstes, **amerikan. Erdöl, sowie Kaiseröl** empfiehlt billigst **S. Kögeler, Flaschner.**

**Winterbach.**

Gegen 1000 M. erste Gütersicherheit sucht sofort **600 Mark** aufzunehmen. **Kassensreiber Kiederer, Schorndorf.**

Auszufragen auf Georgii **3000 Mk.** Näheres bei **Stein, neben der Buchdruckerei.**

**Texte**

des Zwiesgesprächs von Frieder und Michel über das **Küchelknie in Schorndorf** sind à 10 J zu haben bei **Schneider Greiner.**

**Angerssen**

hat zu verkaufen **Seiters Witwe.**

**Zum Markt in Schorndorf.** **Staud vor der Konditorei des Fr. Schäfer.** Es treffen zum dortigen Markte einige Risten

## Resten

ein und müssen dieselben unter allen Umständen in Schorndorf aufgeräumt werden.

**Zu staunend billigen Preisen** werden daher verkauft:

- Resten von Kleiderstoffen zu Hauskleider.
- Resten von Kleiderstoffen zu Straßenkleider.
- Resten von Kleiderstoffen für Konfirmanden.
- Resten von schwarzen Cachemiere.
- Rest n von Wetzzeug, Schurzzeug, Hemdenzeug,
- Resten von Halbkanell und einwollen Kanell.
- Resten von Blandruß, Crinones und Zik.
- Resten von Burkin zu Herren- und Knabenkleidern etc. etc.

Die Resten halten 2, 4, 6, 8 bis 14 Meter und ist auf jedem Reste die genaue Meterzahl und der streng festgesetzte Preis angegeben. Die verehrl. Damen werden ersucht, diesen **äußerst günstigen Gelegenheitskauf** nicht unberücksichtigt zu lassen.

**Nur Stand vor der Konditorei des Fr. Schäfer. H. Brodbeck.**

**Eine Partie Ellenwaren**

verkaufe ich, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen und zwar:

wollene u. h'wollene Kleider- und Unterrockstoffe, wollenen Flanell, h'wollenen und halb-wollenen Hofenzug, Manchester, schwarzen Sammt-Manchester, grauen, braunen und rohen Tricot, Kleider- und Möbelzist, Lafting und rot gestreiften Schuß-drill etc.

**Chr. Bauer.**

Bei Bedarf v. Cigarrenspitzen oder Pfaffen jeder Art, vorläufig nur aus mit über 2000 Abbildungen bestehender, in großer verschönerter neuester Muster-Album von Bruder Bettliger in Ulm a. D. Für einen Reichthum von Fabrik- u. p. p. stets das Neueste, Billigste Bedienung. Nur Wiederverkäufer.

**Flechten.**

Entgegen den vielfachen Verleumdungen, mit denen die Privatpolitik bedacht wird, kann ich bezeugen, daß ich durch deren briefl. Behandlung von trockenen Flechten am ganzen Körper (Wiederholend) ohne Verunsicherung gänzlich befreit worden bin. Dillstein b. Forzheim, Baden, März 1888 Karl Nonnenmacher. Broschüre gratis. Diplom. Merzte. 2500 Heilungen, wie amtlich beglaubigt. Verschreiben: An die Privatpolitik in Stuttgart, Alleenstr. 11.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Nachgedr. verboten und bestraft von J. Müller & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Die Formularbögen zu den Zurückstellungsgesuchen, welche nach der Ministerialverfügung vom 8. April 1876 I Ministerialamtsblatt Seite 113 und folgende zu behandeln sind, können vom Oberamt bezogen werden. Es ist dabei genau anzugeben, ob das Formular Anlage 1 (A) Seite 123, oder das Formular 2 (B) Seite 127 erforderlich ist. Schorndorf, den 4. März 1889. Der Civilvorstehende der Ersatzkommission: Einzelbach.

Oberamt Schorndorf. Bekanntmachung. betreffend die Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern, Ersatzreservisten und Landsturmpflichtigen in Berücksichtigung häuslicher und gewerblicher Verhältnisse.

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen des §. 63 und 64 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 die §§. 6 16 und 29 des Gesetzes, betreffend Aenderungen der Wehrpflicht, vom 11. Februar 1888, sowie die §§. 122 und 123 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen, welche bei notwendiger Verstärkung oder Mobilmachung des Heeres Anspruch auf Zurückstellung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche spätestens bis zum Ansetzungsstermin (8. April d. J. und den folgenden Tagen) bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsorts einzureichen. Was die weitere Behandlung der angebrachten Gesuche betrifft, so werden die Ortsvorsteher auf den Erlaß vom 8. April 1876 III. 3. 1-4 (Minist.-Amtsblatt von 1876 S. 120 und 111) hingewiesen. Schorndorf, den 4. März 1889. Der Civilvorstehende der Ersatzkommission: Einzelbach.

Amthliches. Seine K. Majestät haben am 3. d. Mts. den Landwirtschaftsinspector Ström, Redakteur des Württembergischen Wochenblatts für Landwirtschaft in Stuttgart den Titel und Rang eines Konvaleszenten zu verleihen geruht.

Tagesbegebenheiten. Aus dem Bezirk. Schorndorf, 6. März. Der Turnverein Winterbach veranstaltete gestern Abend im Hirschsaale eine Feiernachtsunterhaltung, welche sehr gut besucht war. Von einigen Mitgliedern wurde eine Hofse, Erfahrungen eines Wohnungsvermieters, aufgeführt, welche überraschend gut gespielt wurde und ihre Wirkung auf die Zuschauer nicht verfehlte. Auch die übrigen vorgebrachten Stücke erregten viel Heiterkeit. Den Schluß bildete eine kleine Tanzunterhaltung und verlief der Abend ebenfalls zur Zufriedenheit sämtlicher Anwesenden.

Württemberg. Stuttgart, 2. März. Über die Gerüchte von dem Rücktritt des Ministerpräsidenten v. Mittnacht, welche neuerdings wieder aufgetaucht sind, äußert sich ein hiesiger Correspondent der „Karlsruh. Ztg.“ folgendermaßen: Freiherr v. Mittnacht soll seine Demission beabsichtigen und Herr v. Schmid sein Nachfolger als Ministerpräsident werden. Es wurden sogar schon ganz neue Ministerlisten und Neuorganisationen des Staatsministeriums in die auswärtige Presse lanciert, worin unter anderem ein neu zu schaffendes Verkehrs- und Volkswirtschaftsministerium eine Rolle spielte, das man dem bekannten Nationalökonom und früheren österreichischen Minister Schäffle (geb. Württemberger) zudachte. Auch dies war reines Phantasiegebilde, das keine andere Unterlage hatte, als daß ein müßiger Kopf für den hier als Privatmann seiner wissenschaftlichen Mühe lebenden Herrn Schäffle einen staatsmännlichen Posten auszudenken versuchte; der so Bedachte selbst war am meisten überrascht und erkaunte über die ihm angedichtete hohe Beförderung. Was nun aber Febr. v. Mittnacht angeht, so wurde neuerdings die Reise desselben nach Norddeutschland und seine Besuche bei S. Majestät dem Kaiser und dem Reichskanzler Fürsten Bismarck dahin geendet, daß dies Abschiedsaudienzen gewesen seien und Febr. v. Mittnacht nach den Jubiläumsehrlichkeiten sein hohes Amt niederzulegen gedente. Nun war die Reise des Herrn Ministers zunächst veranlaßt durch die in der vorigen Woche in Hamburg vollzogene Vermählung seines jüngsten Sohnes mit der Tochter des Herrn v. Schmidt-Scherrau und der damit verbundene Aufenthalt in Berlin kann um so weniger als etwas auffälliges gelten, als Febr. v. Mittnacht alljährlich ein- bis mehrmals in Staatsgeschäften nach Berlin zu reisen pflegt und sich dabei stets einer ausgezeichneten Behandlung bei Hofe und eines intimen Verkehrs mit dem Herrn Reichskanzler erfreut. Auch ist in Kreisen, welche dem Febr. v. Mittnacht persönlich nahe stehen, von einer Absicht desselben, sich in kürzerer oder längerer Zeit von den Geschäften zurückzuziehen, nichts bekannt. Man wird hier auch künftighin allen weiteren derartigen Nach-

richten den größten Unglauben entgegenzubringen haben. Stuttgart, 4. März. Der H. H. r. ungarische Gesandte Freiherr v. Herbert Rathfal, früher in Dresden, seit Dezember 1888 hier, ist vergangene Nacht 11 1/2 Uhr am Schlaganfall gestorben.

Stuttgart, 5. März. (Geburtsfest des Königs). Schon in den Nachmittagsstunden des heutigen Dienstag hatten anlässlich des morgigen Geburtstages S. M. des Königs zahlreiche öffentliche und private Gebäude Flaggen- und Fahnen Schmuck angelegt. Abends um 7 Uhr begannen die Fontänen auf dem Schloßplatz zu springen, nachdem man zuvor die Wasserversorgung vom Eisen frei gemacht hatte. Die wintertliche Landschaft gab der Beleuchtung der Wasserwerke einen ganz eigenartigen Reiz. Punkt 8 Uhr begann der Zapfenstecher der 3 Regimentskapellen unter dem Kommando des Premierlieutenants und Adjutanten v. Faber du Faur im Hofe der Akademie und setzte sich unter dem Vorantritt von Fackelträgern gegen den Schloßhof zu in Bewegung. Dasselbst spielten die Musikcorps zuerst den Marsch aus „Althalia“ von Mendelssohn, sodann den Pilgerchor aus dem „Tannhäuser“ von Richard Wagner, und zum Schluß den „Lorgauer Marsch“ von Friedrich dem Großen. Nach Beendigung der Musikstücke erlangten zunächst wiederum die Weisen des Zapfenstechers, und die Parade zog am Palais des Prinzen Wilhelm vorbei zurück nach dem Akademiehof. Dort bliesen die Infanteriemusikcorps einen Choral, die Ulanen die Kavallerieertrakte und das Trommlercorps schlug „Zum und vom Gebet“.

Winnenden, 4. März. In der am letzten Freitag stattgehabten gemeinschaftlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien hat der Bürgerausschuß nach längerer eingehender Beratung mit Stimmenmehrheit beschlossen, den Aufbau des Fruchtgartens nach dem schon im Jahr 1886 allseitig genehmigten Bauplan auszuführen. Derselbe enthält außer den für die Stadtgemeinde so dringend nötigen Lokalitäten noch mehrere dispositive Räume für spätere Zwecke. Es wäre zu wünschen, daß auch der Gemeinderat, welcher wegen zu schwacher Vertretung nicht abgestimmt hat, dem Projekt näher treten würde, so daß bis zum Eintritt des Frühjahrs mit dem Bau begonnen werden könnte. (W.-u.-M.-B.)

Weingarten, 3. März. Der große Kaiserstein (ein Findling aus dem 10 km von hier entfernten Wogter Walde) hat heute zur Freude der Einwohnerschaft seinen Bestimmungsort erreicht. Am 9 Uhr vormittags kam er, reich befrägt, auf starkem, hämmigem Schlitten, der ungefähr von 300 kräftigen Soldaten gezogen, bzw. auf abschüssiger Bahn aufgeschoben wurde, angefahren. Drei Böllerschüsse verkündeten seine Ankunft. Die gute Schlittenbahn der letzten Tage hat seinen Transport wesentlich gefördert. Seine schöne Form und ungewöhnliche Größe machen ihn besonders geeignet, zu einem Gedenkstein für den Heldentag. Oberst v. Albert hat sich hieburch den allgemeinen Dank erworben.

Deutschland. Berlin, 1. März. Crispien wird sich behaupten, aber er wird dem wiederhergestellten Ministerium schwerlich in derselben Weise Cha-

rakter und politischen Gehalt geben, wie dem jetzt gestürzten Kabinett. Wir Deutsche haben nicht die geringste Veranlassung, uns darüber Täuschungen hinzugeben. Das deutsch-italienische Bündnis wird gewiß nicht in die Brüche gehen, wenn ein Ministerium in Rom fällt und ein anderes an seine Stelle tritt. Aber es ist der Ton, der die Musik macht und in der Kammermehrheit, welcher Crispien unterlegen ist, sitzen Dämonen von Seiten, denen ein Bündnis mit Frankreich lieber wäre als das mit Deutschland. Die Nordd. Allg. Ztg. meint zwar, Crispien werde nach wie vor der Vertrauensmann des Monarchen, der Herr der Lage, der Grundpfeiler irgend einer praktisch-politischen Neugestaltung bleiben. Aber das alles sind leider doch nur Worte, und wenn auch in einer hoffentlich nahen Zukunft die Italiener sich wieder mit vollem Vertrauen Crispien, ihrem bedeutendsten Staatsmann, zuwenden werden, so ist es nun einmal für die Gegenwart eine nicht wegzuleugnende Thatsache, daß der Stern des vortrefflichen Mannes etwas verblüht ist.

Berlin, 4. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ registriert die Haltung der deutsch-amerikanischen Blätter in der Samoafrage und bemerkt, es sei erkennbar, zu sehen, daß die junge deutsche Einwanderung in Amerika, wie dieselbe durch die Presse vertreten sei, den Mut habe, sich durch die leidenschaftlichen Wutausbrüche nicht einschüchtern zu lassen und dieselben mit überlegener Ruhe und Besonnenheit zurückzuweisen.

Die Trauung der Prinzessin Sophie, der Schwester des Kaisers Wilhelm II., mit dem Kronprinzen von Griechenland wird vor der Abreise nach Athen hier durch Prokuration vollzogen. Prinz Heinrich nimmt die Stelle des Kronprinzen von Griechenland ein; derselbe bringt mit der Kaiserin Friedrich auch die Schwester nach Athen.

Nach der „Germania“ ist auf telegraphische Anfrage in Sanffar, ob die Meldung des „Berl. Tagbl.“, daß die Befreiung der Missionare von Wugu erfolgt sei, richtig sei, dem Superior der St. Benedictus-Genossenschaft die Antwort zugegangen, daß die Befreiung noch nicht erfolgt sei, daß aber immer noch Hoffnung für dieselbe vorhanden.

Uns Franken, 2. März. (Eine Erpressungsgeschichte). Die seinerzeit so oft in der Presse erwähnte Bemogelungsgeschichte des weiland Oberamtsrichters Seltling von Vichtenfels bekommt noch ein Nachspiel am 11. d. M. vor den Schranken des Landgerichts Bamberg. Es handelt sich um einen Erpressungsfall. Bei der gepflogenen Verhandlung im obigen Betreff will Seltling durch die Aussage einer Entlastungszeugin beleidigt worden sein, ließ solche zu Sähneverzug laden und erklärte ihr dort, daß er sie nun ins Zuchthaus bringen könne, aber davon abstehe, wenn ihm die Zeugin als Beleidigterin die Summe von 1000 M. Sähnegeld zahle. Die Sache kam nun zur Kenntnis des Gerichts und ist um deswillen Verhandlung anberaumt.

Jedoch das Erscheinen der Falsifikate immer häufiger, so daß der Verdacht, die Falschmünzwerkstatt befände sich im Reichsbildes Esfurts, gerechtfertigt erschien. Gestern Abend nun erhielt die hiesige Polizei ein Telegramm aus Weimar mit der Meldung, daß man dort eine Frau bei der Ausgabe eines falschen Thalers ertappt und festgenommen habe. Da die Verhaftete angab, aus Esfurt zu sein und hier, Heitstraße 7 zu wohnen, begann die hiesige Polizei sofort mit der Durchsuchung des genannten Hauses; bei dieser Gelegenheit fand man eine Stipsform, präpariert zum Gusse der Münzen, einen Schlüssel, sowie Reste von der Metallagerung, zum Schluß entdeckte man auch den Falschmünzer, einen Studateur, namens Hörnhart, unter dem Bette versteckt. Derselbe gestand sofort die Anfertigung einer großen Anzahl falscher Thaler; bei diesem Geschäft habe ihm sein Schwager geholfen, während

seine Schwiegermutter, sowie seine Geliebte den Vertrieb besorgt hätten. Gleichzeitig gelang auch die Verhaftung der übrigen Beteiligten. Ausland. Wien, 5. März. Den aus Belgrad hier vorliegenden Nachrichten zufolge wird König Milan morgen Mittags mit den Befugnissen eines Regenten ausfahren. Es ist noch unentschieden, ob König Milan sich nur auf einige Zeit zu erholen gedenkt oder vollständig abhandeln will. Graf Kalnoky reiste wegen dieser Angelegenheit an das Bester Hoflager. Da die Stimmungen des Königs häufig wechseln, so hält man die Verwerfung des Abdankungs-Gedankens noch immer für möglich und hofft, daß der König sich mit einer längeren Erholungsreise begnügt. In Bethlehem wird gegenwärtig eine protestantische Kirche erbaut. Die erforderliche

Bausumme von 70000 M. wurde zum großen Teil in Deutschland gesammelt. Der im Anschluß an die altchristlichen Kirchen Syriens gehaltene Entwurf ist das Werk eines deutschen Architekten, des Berliner Kirchenbauamteilers August Orth. Die Kirche soll sich auf einem hohen Punkte an dem nach Jerusalem führenden Thor von Bethlehem erheben. Der Reiz der malerischen Lage wird noch dadurch erhöht, daß sich vor der Kirche eine breite Terasse ausdehnt, zu der eine Freitreppe führt. Für die Anlage dieser Terasse ist das bereits an Ort und Stelle vorhandene Schulgebäude geschickt benützt worden. Die Kirche wird etwa 200 Sitzplätze enthalten. Der zunächst für die Araber bestimmte Gottesdienst wird in arabischer Sprache abgehalten werden. Die Durchführung des Baues ist vor allem dem Jerusalemsverein und den Bemühungen des Pfarrers Schneller zu verdanken.

Notariatsbezirk Winterbach. Gläubiger-Anruf. In der Verlassenschaftsache der hienachgenannten Personen, sind die Ansprüche der Gläubiger binnen acht Tagen bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißen-Aemtern anzumelden, da die Forderungen sonst bei der Auseinanderlegung der Verlassenschaftsache nicht berücksichtigt werden können. Schorndorf, am 5. März 1889. A. Amstnotariat. Meyer.

Winterbach. Erhardt, Karoline Magdalene, led. Scherraus, Martins Ehefrau. Ueg, Ferdinand, Weingärtner's We. Ueg, Daniel, Weingärtner's Ehefrau. Adelsberg. Gahn, Luise Katharine, ledig. Anwärter, Jakob, Bauern Ehefrau. Buchbrunn. Obermayer, Friedrich's Ehefrau. Hegenlocher. Ross, Leonhard, Tagelöhner. Eberle, Gottlob, Bauer. Schlichter. Hönes, Johann Andreas. Thoma'shardt. Schanbacher, Daniel, Gemeinderat. Schornbach. Kuhle, Johann Andreas, Weingärtner. Schrieb, Karl Friedrich, Bauer. Weiler. Schultze, Kaspar, Zieglers Wte.

Schorndorf. Dienstag den 12. März wird die verfallene 12monatliche Staatssteuer wiederholt in der Wohnung des Unterzeichneten eingezogen werden, wozu sämtliche Restanten hiemit aufgefordert werden, unter Androhung des Zwangsvollstreckungs-Verfahrens. Steuerannahmehere. Lang.

Weiler. 500 Mark hat gegen Pfandsicherheit bis Georgii auszuleihen. Gemeindepflege. Handwerkerbank Schorndorf C. G. Die Einlage-Bücher können nun bei dem Unterzeichneten in Empfang genommen und zugleich die verfallenen Monats-Einlagen bezahlt werden. C. Weil, Kassier.

Bekanntmachungen. Schorndorf. Aus der Verlassenschafts-masse des vob. Johann Jakob Wau, gewesenen Kleemeisters dahier, kommen am Samstag den 9. ds. Mts., von morgens 8 Uhr an öffentl. Ausrufschrei gegen Barzahlung zum Verkauf: Bücher, Mannsleider, 3 vollst. Betten, Bettgewand und Leinwand, Küchengefähr, Schreinwerk, namentl. 1 Kommode, 2 Kleiderkästen, 3 Bettladen, Sessel und Stühle, Faß- und Wandgeschirr als einige Fässer, 1 große Stange u. allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, als ein älterer Wagen, 2 Handwägel, 1 Flug und eine eiserne Egge, 2 Röhre, wovon eine trüchtig, 1 Rähle, 18 Fässer und 1 Hund (Dogge), ca. 13 Jtr. Stroh, 72 Jtr. Heu und Dehm, 1 Partie Dung, Holz und Kartoffeln, ca. 8 Simer Obstmoit und 1 Mostpresse st. Wählrog u. Stein. Kaufliebhaber sind eingeladen. Den 4. März 1889.

Kgl. Gerichtsnotariat. Gapp. Revier Hohengehren. Fichtenstangen-Verkauf. Samstag den 9 März werden aus dem Staatswald Radenbrunnen (ob. Nonnenberg) ca. 13 Lose, aus dem Staatswald Hirschacker (beim Engelberg) ca. 4 Lose herumliegende Fichtenstangen verkauft. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr am Radenbrunnen um 10 1/2 Uhr am Hirschacker, zum Vorzeigen je 1/2 Stunde früher ebenda.

Revier Blochingen. Reifig-Verkauf. Am Dienstag den 12. März, nachm. 1 Uhr in der Hofe in Bischenbrunn aus dem Staatswald Säilere und Karchen-linge 4000 buchene Wellen auf Hausen. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr am Tannenwäldle in der Säilere.

Privatpoliklinik, Stuttgart. Erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten event. auch brieflich keine Verursachung. Diplomirte Aerzte. 2500 Heilungen wie amtlich beglaubigt. Broschüre: „Behandlung und Heilung von Krankheiten“ gratis. Sprechstunden: Jeden Sonntag, Montag und Dienstag von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr. Man adressire: In die Privatpoliklinik in Stuttgart, Alleenstraße 11.

Ziegelei-Maschinen für Dampf- und Handbetrieb in bewährten Systemen und solidester Bauart zur billigen Herstellung von Mauer-, Facon-Hohlziegeln, feuerfesten Steinen, Drainröhren, Trottoir- und Flurplatten, Dachziegeln, französischen Falzdachziegeln. Preislisten kostenlos. Louis Jäger, Maschinen-Fabrikant. Köln-Ehrenfeld.

Unterberken. 1200 Mark sind gegen Pfandsicherheit bis Georgii zum Ausleihen parat. Gemeindepflege. Krieger-Verein. Die Mitglieder werden zur Beteiligung beim Kirchgang am Geburtstest Sr. Majestät des Königs, Donnerstag 10 Uhr eingeladen, sowie gleichzeitig an den am selben Tage im Gasthaus „Waldborn“, abends 8 Uhr stattfindenden Familienabend mit Tanzunterhaltung erinnert. Des Näheren wird auf die Circulare verwiesen. Der Ausschuss. Eine Partie.

Ellenwaren verkaufe ich, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen und zwar: wollene u. h'wollene Kleider- und Unterrockstoffe, wollenen Flanell, b'wollenen und halb-wollenen Hosenzug, Mantel- und schwarzen Sammt-Mantel, grauen, braunen und rohen Tricot, Kleider- und Möbelst. Lafting und rot gestreiften Schuh-drill etc. Chr. Bauer. Manolzweiler. Unterzeichneter nimmt hiemit die gegen Anwalt Suttelmaier von hier am 1. ds. in der Hirschwirtschafft dahier ausgebrückten beleidigenden Aeußerungen als unwahr zurück. Den 4. März 1889. Jakob Rutteroff. Schultze: genannt Winterbach. Fischer.

Steinenberg. Ein kräftiger Bursche von 14-16 Jahren, der die Küferei erlernen will, kann sofort eintreten bei Friedr. Mauz.



Der Verein beteiligt sich am Donnerstag (Geburtsfest Sr. Majestät des Königs) am Kirchgang. Sammlung 9 1/2 Uhr. Zahlreiches Erscheinen erwartet.

Blondin's Arena. Freitag vorletzte Vorstellung. Anfang 8 Uhr. Achtungsvollst Henry Blondin, Direktor.

Flaschnerlehrling gesucht. Ein geordneter junger Mensch, der die Flaschnerei erlernen möchte, findet unter bescheidenen Ansprüchen eine gute Lehrstelle.

Per 1. April wird für einen jungen Herrn ein hübsch möblieretes Zimmer

in der Nähe des Bahnhofes zu mieten gesucht. Gest. Offerte bittet man bei der Redaktion einzureichen.

Schorndorf, 9. März 1889. Teilnehmenden Freunden und Bekannten teile ich die schmerzliche Nachricht mit, daß meine Frau Anna Frank, geb. Schmied, heute Mittag um 3 Uhr nach langen schwerem Leiden im Alter von 62 Jahren sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Mittag 3 1/2 Uhr statt. Wir bitten dieses statt mündlichem Anträgen entgegen zu nehmen. Der trauernde Gatte: Joh. Frank mit seinen beiden Söhnen August und Adolf.

Ein geordnetes, kräftiges Mädchen sucht für Haus- und Feldgeschäften auf Georgii. S. Weil, neue Straße.

Brant-Betten. 2 neue schöne, wie auch ein neues rotes, mit neuen Gänsefedern, unter Garantie verkauft äußerst billig. Juchs, Witwe.

Schönes Heu und Dehub, Kleeheu und Stroh verkauft Heinrich Mayer jr., Vorkatb.

Asperglan. Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Gottlob Jordan, Webers in Asperglan, besteht das Aktiv-Vermögen in Liegenschafts-Erbs 485 M. - 3/4, Fahrnis-Erbs, abzüglich der hievon bezahlten Leichenkosten 67 M. 97 S. Summe: 502 M. 97 S.

Hierauf haften Schulden, gerichtlich versichert 500 M. 41 S., unverversichert 118 M. 77 S. 617 M. 18 S. Hiernach ergibt sich eine Ueberschuldung von 114 M. 21 S. Die Erbschaft wurde ausgeschlagen.

Die Gläubiger werden von dieser Sachlage unter dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß, falls binnen zwei Wochen ein Antrag auf Konkursöffnung nicht erfolgen sollte, die Verlassenschaft nach den außerhalb des Konkurses geltenden Grundgesetzen unter die Gläubiger verteilt werden wird.

Schorndorf, am 4. März 1889. Namens der Teilungsbehörde: A. Amtsnotariat Winterbach. Meyer.

Blüderhausen, 5. März 1889. Verwandten und Freunden geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, Johannes Hägenläuer, nach längerem Leiden, unter ernstlichem Ringen nach göttlichem Frieden, durch einen sanften Tod in die ewige Heimat abgerufen wurde. Wir bitten um stille Teilnahme. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Der Schwager: J. F. Schüle. Beerdigung: Donnerstag Nachmittag 1 Uhr. Blumenpenden-bitte zu unterlassen.

Für vorteilhafte und gewinnbringende Milch-erzeugung, Hälber-, Schweine- und Ochsenmastung empfehle ich das in seiner Vorzüglichkeit alleinstehende und so beliebte Thorley'sche Mastpulver. Zeugnisse zuverlässiger Landwirte zu Diensten. Preis Mk. 1.15 für 10 Pakete bei Theodor Geyer, Kaufmann, Schw. Gmünd.

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkränke, Gichtarme, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Burnantkrankheit die Hauptrolle spielt; so man die Medizin wird gegen überstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Arzneimittel des bekannten Spezialisten Theodor Kocher in Stein bei Sädingen. Die härtesten Symptome eines an Bandwürmern, Spul-, oder Rabenwürmern Lebenden sind: Abgang nadel- oder fächerförmiger Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Haut, blasse Ringe um die Augen, Abmagerung, Verstopfung, stets belegte Zunge, Verdauungschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Säurels bis zum Hals, hartes Zusammenstehen des Speichels im Munde, Magenstauung, Schwellen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im Alter, Kollern, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende taugende Schmerzen in den Gebärmern, Herzklappen, Menstruationsstörungen. - Zahlreiche Attische Geheiler aus allen Kantonen beweisen die Zuverlässigkeit der Methode. - Dauer der Kur 30-60 Minuten; ganz ohne Verzichtleistung. Bei Befallung ist Alter und Geschlecht des Patienten auszugeben. Die meisten Kranken, welche solche Mittel verschluckt haben, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erlebten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig ungeschädlich.

Stollwerck's Brustbonbons. nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Spezialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben. Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorrätig in allen Orten.

Berichtigung. Die Frist zur Anmeldung von Forderungen in dem unterem 2. März d. J. erlassenen Gläubiger- und Bürgenauftrag des R. Gerichtsnotariats Schorndorf beträgt nicht wie im Blatt Nr. 28 irtümlich angegeben, zwei Wochen, sondern nur acht Tage. Die Redaktion.

1000. 840. 800. 300. 200 Mark. Pfliegchaftsgeld hat auszuleihen. Carl Weill.

Winterbach. 1500 Mark hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. die Stiftungspflege.

Ein in den Haushaltungsgeschäften erfahrenes geordnetes Mädchen sucht auf Georgii. Frau Wermmeister Hespeler. Zu vermieten auf Georgii eine freundliche Wohnung im oberen Stock mit mehreren Zimmern (beim Bahnhof). Wer, sagt die Redaktion.

Schultheiß Strauß in Breiten-ader verkauft 7 schöne Dachshunde: eine Hündin mit 2 Jungen, 3 1/2 Monate alt, einer langhaarig, eine langhaarige Hündin mit drei 6 Wochen alten Welpen, letztere befinden sich bei August Kubing in Oberbach. Nähere Auskunft erteilt Herr Bäder Krieg.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose bei Paul Kohler. Schorndorf.

Einem kräftigen Jungen von rechtshändigen Eltern nimmt in die Lehre. Jakob Strähle, Schmied. Hausbrunn. Ein starkes Bäcker-Weib ist dem Verkauf aus.

Das bedeutende Bettfedernlager Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf., prima Halbbaunen nur 1,60 Pf., prima Ganzbaunen nur 2,50 Pf. Verpackung zum Kostenpreis. - Bei Abnahme von 50 Pf. 5 % Rabatt. - Umtausch gegen Katt. - 13 Prima Zuleitstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Decke Unterbett, Kissen und Pfäh) zusammen für nur 11 Mark.



Samstag den 9. März 1889. Instructio: die vierstellige Seite oder deren Raum 10 Pf. Auflage 1500. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf. Durch hohe Entschliebung des R. Ministeriums des Innern ist den nachstehend genannten Mitgliedern, bezw. gewesenen Mitgliedern der gemischten Feuerwehr in Schorndorf und zwar: Friedrich Bühler, Seifensieder und Gemeinderat; Wilhelm Thomas Maier, Zeugwinder und Tischmeister; Jakob Metz, Sattler; Christian Wildenberger, Tuchmacher; Gustav Schmid, Kaufmann; Friedrich Wöhrl, Flaschner; sämtlich in Schorndorf das Ehrenzeichen für langjährige treue Dienste in der Feuerwehr verliehen worden. Schorndorf, den 7. März 1889. A. Oberamt. Einzelbach.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Prämierung von Schafzucht. Am Donnerstag den 28. März d. J. wird in Valen die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafzucht vorgenommen.

Für diesen Zweck sind folgende Bestimmungen gegeben: 1) Die ausgelegten Preise sind: a. für die besten höchstens vierstausendigen Wölber je 2 Preise zu 80 M., 70 M., 60 M., 50 M. nebst einer Medaille von Bronze; b. für die besten höchstens sechstausendigen weiblichen Tiere je 2 Preise zu 70 M., 60 M., 50 M., 40 M. nebst einer Medaille von Bronze; zusammen 16 Preise mit 960 M. 2) Die Preisbewerber müssen ihre Tiere am 28. März d. J. vormittags 9 Uhr in Valen auf dem Auktionsplatz aufgestellt haben.

Der Platz für die Schafzucht wird durch Anschlag an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden. 3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Tiere entweder von ihnen selbst oder doch im Inlande gezüchtet worden sind. 4) Die Bewerber um die für weibliche Tiere ausgelegten Preise haben wenigstens 20 Muttertiere, darunter mindestens 10 mit ihren Wämmern aufzustellen.

Bei der Zuerkennung der Widderpreise wird die Anzahl guter Zuchttiere, die der einzelne Bewerber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt werden. 5) Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die Beschaffenheit der Wolle als auch die Reizvolligkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Tiere in Anschlag. 6) Diejenigen, welche im letzten Jahre in Nürnberg für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Tiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten. Nach wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt. 7) Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Zentralstelle ernannt.

Stuttgart, den 22. Februar 1889. Werner.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk. Schorndorf, 7. März. Das Geburtsfest S. M. des Königs wurde hier mit gemeinschaftlichem Kirchgang und Gottesdienst, und Festmahl im dem Gasthof zur Krone gefeiert. Um 10 1/2 Uhr hatte sich eine Abteilung der freiwilligen Feuerwehr auf dem Rathause eingefunden, um Zeuge zu sein von der Übergabe von Feuerwehr-Dienst-Ehrenzeichen an frühere Mitglieder der Feuerwehr, welche durch Herrn Oberamtmann Einzelbach in Anwesenheit des Kommandanten vorgenommen wurde. Die Ehrenzeichen erhielten die Herren Wöhrl, G. F. Schmid, C. Wildenberger, Maier (Tischmeister), Fr. Bühler und J. Metz, letzterer allein noch actiu. Bei dem Festmahl brachte Herr Oberamtmann Einzelbach einen Toast auf S. M. den König, Herr Oberamtsarzt Gaupp einen solchen auf S. M. die Königin aus. - Ein schon am 6ten an S. Majestät nach Nizza abgegangenes Glückwunsch-Telegramm von Stadt- und Amt, und die darauf von Nizza gekommene Antwort wurde von Herrn Oberamtmann Einzelbach zur Kenntnis der Versammlung gebracht.

Schorndorf, 8. März. Der Krieger-Verein feierte gestern im Waldhornsaale das Geburtsfest seiner Majestät des Königs durch einen Familienabend. Herr Wermmeister Schmid brachte den Toast auf seine Majestät aus, indem er auf die langjährige und segensreiche, Kunst, Handel und Industrie fördernde Regierung Sr. Majestät hinwies. Begeistert wurde das auf S. Majestät ausgebrachte Hoch aufgenommen und hierauf die Königshymne angestimmt. Einige deklamatorische und Gesangsbeiträge folgten, woran sich eine Tanz-Unterhaltung angeschlossen. Winterbach, 8. März. Das Geburtsfest seiner Majestät des Königs wurde auch heuer wieder in herkömmlicher Weise festlich begangen. Zu dem Festgottesdienste versammelten sich die bürgerlichen Collegien auf dem Rathaus, von wo aus ein aufsehender Zug unter Vorantritt des Kriegervereins sich mit Fahne in die Kirche begab. Nach dem Gottesdienste versammelte man sich im Gasthof zum Adler zu einem Frühstücken. Für den Abend veranstaltete der hiesige Kriegerverein im Gasthaus zum Hirsch eine gefällige Unterhaltung, bei welcher der Vorstand des Vereins Herr Seitz auf die segensreiche Regierung unseres in Ehrfurcht geliebten Königs einen Rückblick warf und ein Hoch auf seine Majestät ausbrachte, das begeisterte Aufnahme fand. Der Vorstand unseres Kriegervereins hat durch die Veranstaltung dieser patriotischen Feier wieder in dankenswerter Weise gezeigt, daß er die auf den Kriegerdenkmätern stehenden Worte: „Mit Gott für König und Vaterland!“ hochhält.

Stuttgart, 6. März. Es ist aufgefallen, daß die Zahl der aus Anlaß des königlichen Geburtstags vertriehenen Orden eine wesentlich beschränktere war, als dies sonst der Fall gewesen ist. Es soll dies seinen Grund darin haben, weil die eigentliche diesjährige Ordensverteilung erst bei der Feier des Regierungs-

Jubiläums Sr. M. des Königs im Juni erwartet wird. - Ueber die täglich zweimalige Ausgabe von Merkur und Tagblatt ist das hiesige Publikum aus Gewohnheits-Rücksichten gar nicht besonders erbaut. Man hätte es lieber gesehen, wenn es bei der einmaligen Ausgabe geblieben wäre.

Stuttgart, 6. März. Der Platz am Bahnhof hat eine wunderbare Verschönerung erfahren durch 2 Niesenflammen, die am Balkon des Hotel Marquardt angebracht sind und welche zur Feier des königlichen Geburtstages heute zum erstenmale brannten. Nun ist der ganze Platz elektrisch erleuchtet, was einen wirklich weltstädtischen Effekt macht.

Stuttgart, 6. März. Von der letzten Gemeinderatssitzung entnehmen wir der G. Ztg.: Nachdem durch die letzte Stadtschultheißenwahl sich ergeben hat, daß die drei Herren Karl Schaller, Notgerbermeister, Wilhelm Weiß, Stadtschreiber, und Johannes Gunzenhäuser, Handchulfabrikant dahier, die meisten Stimmen auf sich vereinigten, war der Gehalt für einen nicht akademisch gebildeten Bewerber wiederum zu bestimmen. Der Gemeinderat sprach sich mit 12 gegen 2 Stimmen dahin aus, daß für ihn kein Grund vorliege, den alten, in dieser Angelegenheit am 4. Dezember v. J. in Gemeinschaft des Bürgerausschusses gefaßten Beschluß abzuändern, es bleibt also bei dem damals für einen nicht akademisch gebildeten Stadtvorstand ausgelegten Jahresgehalt von 1500 Mark nebst ca. 500 Mark Nebengebühren.

Schwabburg, 7. März. Gestern mittag wurde laut G. Ztg. bei Oberstaabsarzt Seger ein frecher Diebstahl ausgeführt. Ein bettelnder Schneidergeselle gelangte ungeschehen in ein offenstehendes Zimmer und eignete sich dort den wertvollen Inhalt eines Schrankkastens an. Als er das Haus verließ, wurde er bemerkt und der Diebstahl sofort entdeckt. Die Verhaftung gelang bald darauf auf dem Bahnhof.

Deutsches Reich. Konstantz, 4. März. Die Strafkammer verurteilte den 47 Jahre alten, stellenlosen Kaufmann Karl Logozan aus Bieren (Wien-proving), wegen Versuches eines schweren Diebstahls zu 1 Jahr Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Angeklagte hatte im Januar d. J. im „Bad. Hof“ in Konstantz in einem Zimmer des ersten Stocks logiert und war am 19. Januar nachts in einem Zimmer des zweiten Stocks von dem Prokuristen Krauß von Erlangen, der einer alten Gewohnheit gemäß unter das Bett leuchtete, unter demselben entdeckt worden. Er war dabei in einer Kleidung, welche an diejenige des schwarzen Schattens in Berliner Kaiserhof erinnert, in seinem Koffer fanden sich Schlosserwerkzeuge und Delfämischen zum Schmelzen der Schlösser. Er hat sich in nächster Zeit noch vor verschiedenen Gerichtshöfen zu verantworten: in Heidelberg, wo er im Verdacht eines erheblichen Zuzelendiebstahls steht, in Straßburg, Saarbrücken, Stuttgart, Nürnberg, Lindau, wo in den von ihm benutzten Hotels jeweils nach seiner Abreise erhebliche Geldsummen fehlten.